

ungewohnte Hitze warf auch die Rüstigsten nieder. Sene Ketten wurden nun ihr Verderben, denn der Sterbende riß im Fallen den noch Kämpfenden zu Boden. Bald war die Verwirrung allgemein, der Herzog war gefallen, und Alles eilte in wilder Flucht den Verschanzungen zu. Hier tödteten sich die meisten, die dem Schwert der verfolgenden Römer entronnen waren; auch die Weiber erdrosselten, um der Sklaverei zu entgehen, ihre Kinder und sich selber.

Das war das erste Zusammentreffen der Deutschen mit den Römern, das die erste Kunde, welche Italien von dem Heldenvolke jenseit der Alpen empfing.

II.

Hermann, der Befreier Deutschlands.

Hundert Jahre waren seit jenen furchtbaren Schlachten verfloßen. Die Römer, deren Herrschaft sich nun von dem Atlantischen Ocean bis an den Euphrat, von der Nordsee bis an die Wüsten Afrikas erstreckte, hatten auch einige Theile Deutschlands erobert, in denselben Städte und Festungen angelegt, und die rohen Eingebornen an die römischen Sitten zu gewöhnen gesucht. In einigen Gegenden war ihnen dies gelungen, und manche Stämme, besonders am Rhein und an der Donau, hatten sich unvermerkt in die neue Lebensart gefunden. Die Zwietracht unter den einzelnen Völkerschaften war dem Vordringen der gemeinsamen Feinde förderlich, und immer weiter verbreitete sich die verderbliche Sitte, daß deutsche Männer ihre Heimath verließen und mit den römischen Heeren